

Die Heigert & Möbs „Porzellan Series“

Die ganz der handwerklichen Solidität verpflichtete „Porzellan Series“ besteht aus wenigen wesentlichen Serviceteilen, die vielseitige Möglichkeiten zur Verwendung bieten. Das weiße Gold wird im Porzellan-Brennofen bei offener Flamme gebrannt, wodurch eine besondere Haptik der Oberfläche entsteht. Während heute Porzellan meistens halbindustriell oder gar ausschließlich maschinell gefertigt wird, besteht die „Heigert & Möbs Porzellan Series“ aus professionell von Hand gearbeiteten Elementen. Die aus feinsten englischer Royal-Porzellanmasse gearbeiteten Stücke werden auf der Scheibe gedreht und dann abgedreht, wodurch ein nach innen gewölbter Hohlfuß entsteht. Anschließend werden die Dekore – kreisende Linien und organische Spiralen – mit Schellack frei auf die ungebrannten Rohlinge gemalt und anschließend mit einem feuchten Schwamm ausgewaschen. So bleiben die mit dem absperrenden Lack bedeckten Stellen erhaben, die Umgebung wird tiefer. Das erzeugt den einzigartigen Relief-Charakter des Services. Der erste Brand erfolgt bei 950 Grad. Die Glasur in den Farben Alpinweiß, Seladon, Heiderot und Wolkenblau wird mit ca 1300 Grad gebrannt. Beim Porzellan-Dekor haben sich Barbara Heigert und Cornelia Möbs nicht für effektheischende, kurzlebige Muster oder strenge Ornamentik entschieden, sondern für frei mit der Hand gezogene archaisch anmutende Linien-Kompositionen, die aus der Antike stammen könnten und vielfältige Assoziationen hervorrufen. Auch die lichten Glasuren, die nach eigenen Rezepturen entwickelt wurden, um nach dem Brand eine besondere Tiefe zu entfalten, halten sich vornehm zurück. Schließlich soll dieses Geschirr nicht als Hauptakteur den Tisch dominieren oder ein bestauntes Dasein in Vitrinen fristen, sondern mit seiner guten Figur eine dienende Funktion übernehmen – auf der festlichen wie auf der alltäglichen Tafel. Die echte Gebrauchsfähigkeit ist das Ziel.

Seite 2/2

So haben Barbara Heigert und Cornelia Möbs, die ja nicht den königlichen Services von KPM, Nymphenburg oder Meissen Konkurrenz machen wollen, multifunktionale Service-Bestandteile entworfen. Die großen Schalen mit 21 Zentimetern Durchmesser können etwa für Suppe, Pasta oder großen Salat verwendet werden, die kleineren Schalen zum Beispiel für Nachtisch oder einen Beilagensalat. Die Beschränkung auf wenige Elemente, die universell nutzbar sind, ist ein wichtiges Charakteristikum der „Heigert & Möbs Porzellan Series“. Schon aus Kostengründen soll das Service nicht so stark ausgebaut werden wie etwa das keramische Programm, das etwa 130 Bestandteile umfasst. Dafür sind Formen, Farben und Dekore gestalterisch so aufeinander abgestimmt, dass sie beliebig miteinander kombiniert werden können. So gesehen ist die Entwicklung der „Heigert & Möbs Porzellan Series“ viel mehr als eine Neuproduktion. In diesem Porzellan findet sich die geballte Erfahrung aus 2 Jahrzehnten Geschirrproduktion wieder. Und der Kunde kann sicher sein, dass ihm dasselbe Vertrauen und dieselbe Zuverlässigkeit, die Barbara Heigert und Cornelia Möbs beim keramischen Programm bieten, auch bei der „Heigert & Möbs Porzellan Series“ garantiert wird.